

Spangenberg Zeitung

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.
R. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 59.

Sonntag, den 25. Juli 1915.

8. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 24. Juli.

*— Den Ehrentod für Kaiser und Reich erlitt bei einem Sturmangriff der Schornsteinfeger Friedr. Schulz, Grenadier beim Garderegiment Kaiser Franz. Schulz war 4 Jahre in der Lehre beim Schornsteinfegermeister Pfeiffer hieselbst und arbeitete auch längere Zeit als Geselle bei ihm. Er hinterläßt eine junge Witwe, mit der er sich Weihnachten kriegsrauen ließ. Ehre seinem Andenken!

*— Bei einem Sturmangriff auf einen russischen Schützengraben starb am 13. Juli der Kgl. Kreisbote Hermann Wendert den Heldentod. Der Kgl. Landrat widmet ihm in heutigen Kreisblatt einen ehrenvollen Nachruf, in dem er ganz besonders seine treue Pflichterfüllung und Gewissenhaftigkeit hervorhebt.

*— Am 22. Juli war ein Jahr verflossen, seit der hessische Lehrerdichter Karl Engelhard, der Dichter von „Runo und Else“ aus dem Leben schied. Gerade vor Kriegsbeginn raffte ihn ein schneller Tod mitten aus seinen Arbeiten, die noch so viel versprachen.

*— Herrn Hugo Sparschuh, Unteroffizier bei einem Reserve-Regiment wurde schon vor längerer Zeit das Eisene Kreuz verliehen. Außerdem wurde er noch mit der Herzoglich-Altenburgischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

*— Der Schornsteinfegermeister Herr Pfeiffer hieselbst wurde aus Anlaß seiner unermüdeten Tätigkeit für Sammlungen für die Waisenkinder deutscher Krieger von der Fechtanstalt des deutschen Kriegerbundes zum Bezirksfechtmeister ernannt und ihm das vergoldete Kreuz mit Adler am schwarz-weiß-roten Bande verliehen.

*— Der hiesigen Gemeindegewerkschaft Marie Mosch wurde die Rote Kreuz-Medaille verliehen.

*— Freie Bahnfahrt für alle Urlauber. Amtlich wird bekanntgegeben: Bisher wurde nur den zur Wiederherstellung der Gesundheit und den zur Frühjahrseinstellung und Ernte in die Heimat beurlaubten Mannschaften freie Eisenbahnfahrt gewährt. Nunmehr ist für sämtliche Mannschaften bei Heimatsurlaub während des Krieges freie Eisenbahnfahrt bewilligt worden. Das ist ein Beschluß, der überall freudig begrüßt werden wird.

*— Deutsche Auslandsflüchtlinge finden Rat und Hilfe beim Ausschuß für Kriegswohlfahrtspflege des Roten Kreuzes in Cassel, der gleichzeitig Beratungsstelle für Auslandsflüchtlinge ist. Geschäftsräume: Hohenzollernstraße 44.

*— Förderung der Schweinezucht. Um die Schweinezucht möglichst bald wieder auf eine dem Fleischbedarf angemessene Höhe zu bringen, gibt die Landwirtschaftskammer an Gemeinden oder Landwirte zur Anschaffung von Ebern unter besonderen Bedingungen Staatsbeihilfen bis zu drei Vierteln des Anschaffungspreises. Auch zum Ankauf später einzustellender Ersatzgeber können Beihilfen gegeben werden. Anträge auf Errichtung von „Eberstationen“ sind bei der Landwirtschaftskammer zu stellen.

Messungen. Der an der alten Fuldbabrücke vor einiger Zeit eingestürzte Pfeilerkopf ist nun wiederhergestellt.

Cassel. Der Kreistag beschloß einstimmig, bei der Kreissparkasse ein Darlehen von 1½ Millionen Mark zu vier Prozent Zinsen, in Raten nach Bedarf abzutragen, zu dem Zwecke aufzunehmen, um im Landkreise Cassel über die vom Reiche gewährten Familienunterstützungen hinaus Mittel für Mietbeihilfen und besondere Teuerungszulagen bewilligen zu können.

Biesbaden. Nachdem sich ein hiesiger junger Mann einen Zahn ziehen lassen, rauchte er eine Zigarette. Sofort stellte sich eine heftige Niko-

tinvergiftung ein, die schwere Schmerzen verursachte und schließlich den Tod herbeiführte. Zweifellos war beim Rauchen Nikotingift in die noch offene Zahnwunde geraten.

Letzte Nachrichten.

WB Großes Hauptquartier, 23. Juli.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nächtliche Handgranatenangriffe des Feindes nördlich und nordwestlich von Souchez wurden abgewiesen.

In der Champagne unternahmen wir in der Gegend von Perthes umfangreiche Sprengungen und besetzten die Trichterränder.

Im Briesterwalde mißlang nachts ein französischer Vorstoß.

In den Vogesen dauerten die Kämpfe fort. Ein feindlicher Angriff gegen die Linie Lingekopf-Varenkopf (nördlich von Münster) wurde nach heftigen Nachkämpfen vor und in den Stellungen der Bayern und mecklenburgische Jäger zurückgeschlagen. Zwei Offiziere, 64 Alpenjäger wurden dabei gefangen genommen. Auch am Reichackerkopf griffen die Franzosen erfolglos an.

Bei Mezeral warfen wir sie aus einer vorgeschobenen Stellung, die wir, um Verluste zu vermeiden, planmäßig wieder räumten.

In Erwiderung der mehrfachen Beschießung von Thieaucourt und anderer Ortschaften zwischen Maas und Mosel nahm unsere Artillerie gestern Pont-a-Mousson unter Feuer.

Unsere Flieger griffen das Bahndreieck von St. Hilaire in der Champagne an und zwangen feindliche Flieger zum Rückzuge. Auch auf die Kasernen von Gerardmer wurden Bomben abgeworfen. Bei einem Luftkampf über Conflans wurde ein feindliches Kampfflugzeug vernichtet.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In Kurland folgen wir den nach Osten weichen den Russen unter fortgesetzten Kämpfen, bei denen gestern 6550 Gefangene gemacht, 3 Geschütze, viele Munitionswagen und Feldküchen erbeutet wurden.

Gegen den Narew und die Brückenkopfstellung von Warschau schoben sich unsere Armeen näher heran. Vor Rozan wurden das Dorf Milumy und das Wert Szygi mit dem Bajonett gestürmt, in letzterem 290 Gefangene gemacht.

Nächtliche Ausfälle aus Nowo-Georgiewsk mißlangten.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Das Westufer der Weichsel von Janowice (westl. von Kazimierz) bis Kranica ist vom Feinde gesäubert. Im Waldgelände südöstl. von Koziniec wird noch mit russischen Nachhuten gekämpft. Zwischen Weichsel und Bug gelang es den verbündeten Truppen, den zähen Widerstand des Gegners an verschiedenen Stellen zu brechen und ihn dort zum Rückzuge zu zwingen. Die blutigen Verluste der Russen sind außergewöhnlich groß. Oberste Heeresleitung.

WB Berlin, 23. Juli. Nach einer Kopenhagener Meldung der Rundschau seien in Verfolg der galizischen Niederlagen 14 russische Generale und Stabsoffiziere ihrer Posten enthoben und vor dem Petersburger Oberkriegsgericht unter Anklage gestellt.

WB Rom, 23. Juli. Die Agenzia Italiana will erfahren haben, daß man in der Villa Malta, dem Wohnsitz des Fürsten Bülow, ein großes Schrankfach mit sehr interessanten Zeitungsausschnitten entdeckt habe, die biographische Daten und Urteile über das politische Leben in Italien betragen. (Eine sensationelle Entdeckung in der Tat!)

WB Berlin, 23. Juli. Der Ruskoje Slowo sagt, es sei nicht mehr zu leugnen, daß Petersburg bedroht werde.

WB Berlin, 23. Juli. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Der 23. Juli ist der türkische Freiheitstag. An diesem Tage begann vor sieben Jahren die junge Türkei ihr politisches Dasein mit dem Programm, dem Volke der Osmanen im Innern und nach außen eine selbständige Entwicklung zu sichern. Dieses Programm wurde damals auch in solchen Ländern begrüßt, deren Regierungen jetzt über die Zukunft der Türkei den Stab brechen und über ihre Gebiete in Europa und Asien das Los werfen wollen. Einen Ersatz für solche Scheinfreundschaften hat das osmanische Reich bei den Mächten gefunden, mit denen es auf Grund einer wahren Interessengemeinschaft Schulter an Schulter im Kampfe um Sein oder Nichtsein steht. Die Nordd. Allg. Ztg. schließt: Am Tage der Nationalfeier in Konstantinopel weilen unsere Gedanken mehr als je bei den tapferen Bundesgenossen. Mit dankbarer Freude über die bisher vollbrachten kriegerischen Taten und mit innigen Wünschen für den endgiltigen Erfolg des ruhmvollen Kampfes.

WB Bern, 23. Juli. Der Hauptkassierer des Schweizerischen Bankvereins in Basel hat ungefähr zwei Millionen Franken unterschlagen. Er ist verhaftet worden.

Berlin, 24. Juli. Aus dem Kriegspressequartier meldet das B. L.: Von der Pilicamündung weichselaufwärts sind die Russen nunmehr überall auf das rechte Weichselufer zurückgeworfen. Der Brückenkopf von Zwangorod auf dem linken Weichselufer ist von den Verbündeten völlig eingeschlossen.

Die Berl. N. N. schreiben: Von Norden, von Westen und Süden rücken die Verbündeten mit gleicher Wucht gegen die Frontschleife der russischen Aufstellung im Gouvernement Warschau heran. Immer gewaltiger erscheint dies Vordringen durch Sturm zum Sieg.

Die D. Tzgtg. berichtet aus Wien: Wenngleich die italienischen Angriffe am Isonzo noch andauern, so läßt sich doch schon aus allen Anzeichen der günstigen Lage schließen, daß der Ausgang der ganzen Schlacht sehr erfolgreich für die Oesterreicher sein wird.

WB Breslau, 23. Juli. Wie die „Schles. Volksztg.“ erfährt, ist Generaloberst v. Boyrsh von der philosophischen Fakultät der Universität Breslau zum Ehrendoktor ernannt worden.

WB Kopenhagen, 24. Juli. Nach der Berlingske Tidende kennzeichnen militärische Autoritäten in Petersburg den Kriegsschauplatz zwischen Weichsel und Bug als die Arena, wo die den ganzen Krieg entscheidende Schlacht geschlagen werde. Sie erwarten außerordentlich blutige und langwierige Kämpfe auf der Front Ostrolenka-Zwangorod.

WB Mailand, 23. Juli. Nach dem Avanti kehrte die Kommission der Hafnarbeiter von Venedig, die sich nach Marseille begeben hatte, um zu untersuchen, ob dort Arbeitsgelegenheit für Venezianer vorhanden sei, unverrichteter Sache nach Venedig zurück. Sie erklärte, die Bezahlung der Marseiller Arbeiter sei schlecht, weil die deutschen Gefangenen die Arbeiten tun müßten.

WB Christiania, 23. Juli. Im heutigen Staatsrat wurde ein Vorschlag eingebracht, 15 Mill. Kronen für die weitere Verteidigung der Neutralität zu bewilligen.

WB Berlin, 23. Juli. Wie der D. Tageszeitung nach Wiener Blättern berichtet wird, stellten sich die Kriegskosten des Vierverbandes im Juni auf insgesamt sechs Milliarden Franken, wobei die Zinsen für die Kriegsanleihen nicht einbegriffen sind.

WB Berlin, 23. Juli. Die seit dem 20. Juli erneuerten Kämpfe an der Isonzofront haben nach Meldung der Köln. Ztg. einen schweren Charakter. An verschiedenen Stellen stehen die österreichischen Truppen einer ziemlich Uebermacht gegenüber.

Letzte Fernsprech-Idung.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Souchez wiederholten die Franzosen auch heute Nacht ihre erfolglosen Handgranatenangriffe.

Bei den gestern gemeldeten Sprengungen in der Champagne hat der Feind nach sicheren Feststellungen große Verluste erlitten. Seine Versuche uns aus der gewonnenen Stellung zu vertreiben, scheiterten.

Südlich von Leintrey wiesen unsere Vorposten abermals feindliche Vorstöße ab. Die im Bericht der französischen Heeresleitung vom 22. Juli abends stehende Erklärung über die Seille geworfene starke deutsche Aufklärungsabteilung bestand aus 5 Mann, die das feindliche Hindernis durchschnitten hatten und sich unter Verlust eines Mannes zurückzogen.

In der Gegend von Münster fanden gestern Kämpfe geringerer Heftigkeit statt. Nach den Gefechten der letzten Tage sind dort vor unserer Front etwa 2600 gefallene Franzosen liegen geblieben.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generals v. Below siegte bei Schaulen (Szwale) über die russische 5. Armee. Seit 10 Tagen ständig im Kampfe, Marsch und Verfolgung, gelang es den deutschen Truppen gestern, die Russen in Gegend Rozalin und Szadow zu stellen, zu schlagen und zu versprengen.

Der Ertrag ist seit Beginn dieser Operation, dem 14. Juli, auf 27 000 Gefangene, 25 Geschütze, 40 Maschinengewehre, über 100 gefüllte bespannte Munitionswagen, zahlreiche Bagagen und sonstiges Kriegsgerät angewachsen.

In den Kämpfen zwischen Njemen und Weichsel wurden seit dem 14. Juli 41 000 Gefangene, 14 Geschütze, 90 Maschinengewehre genommen.

Am Narew wurden die Festungen Rozan und Pultusk in zähem unüberstehlichen Ansturm von der Armee des Generals v. Gallwitz erobert und der Uebergang über diesen Fluß zwischen beiden Orten erzwungen. Starke Kräfte stehen bereits auf dem südlichen Ufer. Weiter nördlich und südlich dringen unsere Truppen gegen den Fluß vor.

Vor Warschau fielen bei kleineren Gefechten der letzten Tage 1750 Gef. und 2 Maschinengewehre in unsere Hand. Nördlich der Pilicamündung erreichten deutsche Truppen die Weichsel.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Von der Pilicamündung bis Kozenic (nordwestlich von Zwangorod) ist der Feind über die Weichsel zurückgedrückt. Vor Zwangorod schoben sich unsere Truppen näher an die Westfront der Festung heran.

Zwischen Weichsel und Bug dauert der Kampf hartnäckig an. In der Gegend von Sokal wurden russische Angriffe gegen die Brückenkopfstellung abgewiesen. Ein Thüringisches Regiment zeichnete sich dabei besonders aus.

Den deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen der Armee des Generalobersten von Woyrsch und der Armee des Generalfeldmarschalls von Mackensen fielen seit dem 14. Juli etwa 50 000 Gefangene in die Hände.

Die genaue Zahl sowie die Höhe der Materialbeute lassen sich noch nicht übersehen.

Oberste Heeresleitung.

Bekanntmachung.

Meine Kreisblattbekanntmachung vom 13. Juli d. Js. — Kreisblatt Nr. 82 — ergänze ich dahin, daß die Anträge auf Erteilung von Zuschußbrotkarten bei den zuständigen Herren Bürgermeistern zu stellen sind.

Die Herren Bürgermeister nehmen die Anträge nach einem von mir entworfenen in der Buchdruckerei N. Bernecker hier erhältlichem Bordruck entgegen und geben sie hierher weiter.

Nach Genehmigung oder Ablehnung gebe ich die Anträge zurück. Im letzteren Falle mit Begründung.

Im Falle der Genehmigung ersuche ich wegen Ausstellung der Zuschußbrotkarten das Weitere sofort zu veranlassen.

Die Zuschußbrotkarten sind in der Buchdruckerei von N. Bernecker zu haben und werden wohl sofort zu bestellen sein.

Die bisher vorgelegten Anträge sehe ich als nicht gestellt an.

Folgende Personen über 14 Jahre, welche ein Einkommen unter 2 500 M. jährlich haben, können eine Zusatzbrotkarte über 500 Gramm Brot oder 350 Gramm Mehl wöchentlich erhalten:

- Metallarbeiter (Schmiede, Schlosser, Klempner, Dreher, Former usw.)
- Feuerarbeiter aller Berufe,
- Holzarbeiter (Schreiner, Drechsler, Stellmacher usw.),
- Bau- und Erdarbeiter,
- Lederarbeiter (Sattler und Schuhmacher)
- Personen, welche infolge ihres Berufes ungewöhnlich lange von ihrem Haushalte abwesend sein müssen, oder welche Nachtschichten arbeiten.
- Alle anderen Personen, welche körperlich schwer arbeiten. Es macht dabei keinen Unterschied, ob die betreffenden Personen selbständig oder unselbständig sind oder es sich um männliche oder weibliche Personen handelt.

Diese Anordnungen treten sofort in Kraft.

Melsungen, den 23. Juli 1915.
Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.
J. B.: Gleim, Kreisdeputierter.

Wird veröffentlicht.
Spangenberg, den 24. Juli 1915.
J.-Nr. 3455. Der Magistrat.

Frischen

Jncarnatkleesamen

empfehl

Richard Mohr.

Bekanntmachung.

Montag, den 26. Juli d. Js., vormittags 10½ Uhr werde ich in Spangenberg folgende Gegenstände als:

1 Sofa, 1 Kleiderschrank öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung zwangsweise versteigern.

Kaufliebhaber wollen sich um genannte Zeit an der Rathauswirtschaft versammeln.

Melsungen, den 24. Juli 1915.
Risseler,
Gerichtsvollzieher.

Neue Salatgurken
Neue Zwiebeln

empfehl

Richard Mohr.

Mais

Futtergerste
Melassefutter
Zuckerfutter
Futtermehl

empfehl

Richard Mohr.

Reinen Bienenhonig
Himbeeren, reife Sommer-
äpfel u. reife Pfirsiche
zu haben in der
Gärtnerei
am Liebenbach zu Spangenberg.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 25. Juli 1915.
8. Sonntag nach Trinitatis.

Gottesdienst in:

Spangenberg.
Vorm. 10 Uhr. Pfarrer Seelig.
Nachm. 1/2 Uhr. Pfarrer Schönwald.
Elbersdorf.
Nachm. 1 Uhr. Pfarrer Seelig.
Schneelode.
Vorm. 10 Uhr. Pfarrer Schönwald.

Die zu Johanni fälligen Hospital-
Pachtgelder müssen sofort be-
zahlt werden.

Spangenberg, am 24. Juli 1915.
Der Provisor Blumenstein.

MAIS

in kleinen Quantitäten
hat abzugeben

Georg Meurer.



Den Heldentod fürs Vaterland starb bei einem Sturmangriff im Priesterwalde mein lieber Mann und Vater, unser Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Schornsteinfeger

Friedrich Schulz

Grenadier im Garde-Reg. Kaiser Franz Nr. 2, 4. Komp.

Im Namen der taruernden Hinterbliebenen:

Marie Schulz
geb. Böttiger.

Spangenberg, Wichmannshausen, 24. Juli 1915.

Ein erstklassiges, rein deutsches Erzeugnis
ist das

Seifenpulver
Schneekönig

in gelber oder roter Packung.

Sehr beliebt ist das

Beilchenseifenpulver
Goldperle

mit hübschen und praktischen Beilagen
in jedem Paket.

Sofortige Lieferung!

Auch Schuhputz Nigrin (keine abfärbende
Wassercreme) und Schuhfett.

Hübsche neue Heersührerplakate.

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.



Schutzmarke

Ein schönes, gelbes

Ausspann-Rind

hat abzugeben

Heinrich Kehr,
Elbersdorf.

Montag treffen schöne

Gurken

ein bei

Levi Spangenthal,
Spangenberg.

Kriegsjugendwehr.

Morgen Sonntag 9¼ Uhr vormittags
auf dem Marktplatz Antreten zum
gemeinschaftlichen Kirchgang. Nach-
mittags 3 Uhr Antreten zur Übung.